

Bei dem Sommerhochwasser 2002 hat sich gezeigt, dass die gesteuerte Flutung der Havelniederung die Elbanlieger unterhalb der Havel, bis zur Staustufe Geesthacht, erheblich entlastet hat.

### Maßnahmenkomplexe

1. Änderung der Gewässerbettunterhaltung durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung, so dass folgende Effekte zum Tragen kommen:

- Querschnittsverminderung
  - Sohlenaufhöhung, Wiederherstellung eines Sohlengefälles
  - Förderung der Geschiebeumlagerung (Kolk-, Sandbank- und Abbruchbildung)
  - Erhöhung des Totholzanteiles
2. Rückbau der Uferdeckwerke auf bis zu 100 km  
3. Anschluss von bis zu 30 Altarmen in Form von Stromverzweigungen oder als Laufverlängerung  
4. Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit durch Realisierung von 3 noch fehlenden Fischaufstiegshilfen

### Finanzierung

Das Projekt hat in eine Laufzeit von 13 Jahren, davon entfallen 3 Jahre auf die Phase I zur Erstellung des Pflege- und Entwicklungsplanes. Die Umsetzung der Maßnahmen soll daran anschließend als Phase II 10 Jahre dauern. Das geschätzte Gesamtvolumen des Projektes beträgt 25 Mio. €. Für die Phase I wurden im Zuwendungsbescheid der öffentlichen Fördermittelgeber Gesamtkosten von ca. 1,7 Mio. € festgesetzt. Die Beteiligten sind der Bund (BfN), das Land Brandenburg, das Land Sachsen-Anhalt und der NABU mit folgenden Anteilen:

- Bund 75%
- Land Brandenburg 11%
- Land Sachsen-Anhalt 7%
- NABU (Träger) 7%

### Sammelstellen

**Berufsbildende Schulen**  
Neustädter Tor, Osterode

**expert Teichert**  
Herzberger Str., Osterode

**NABU-Osterode**  
Abgunst 1, Osterode

**REWE Hosang OHG**  
Angerstr. 2, Hattorf

## Handys sammeln für die Havel

**Geben Sie Althandys beim NABU Osterode oder den Sammelstellen ab: Vodafone spendet fünf Euro pro abgegebenem Mobiltelefon für das NABU-Naturschutzprojekt Untere Havel.**

Der NABU und Vodafone führen eine gemeinsame bundesweite Kampagne zum Recycling gebrauchter Mobiltelefone durch. Der NABU erhält für jedes bei ihm abgegebene Althandy eine Spende von fünf € von seinem Kooperationspartner Vodafone. Das Geld soll für das NABU-Renaturierungsprojekt an der



Unteren Havel verwendet werden. Viele Besitzer eines neuen Handys wissen gar nicht, dass sie ihr Altgerät recyceln lassen können. Anstatt es wegzuworfen oder in der Schublade verstauben zu lassen, können sie nun ihr altes Handy beim NABU Osterode abgeben, schonen damit die Umwelt und unterstützen zugleich die Arbeit des NABU.

*Für Mensch und Natur*

**NABU Osterode am Harz e.V.**  
**Abgunst 1**  
**37520 Osterode am Harz**  
**Tel./Fax 0 55 22 / 92 08 70**  
**E-Mail: [nabu-osterode@online.de](mailto:nabu-osterode@online.de)**

Fotos: Roland Wittenberg  
Stand: Juli 2008



Nach offiziellen Schätzungen befinden sich ca. 40 - 50 Millionen alte oder defekte Handys in deutschen Haushalten, die bei nicht sachgerechter Entsorgung die Umwelt gefährden können. Bundesweit wurden bereits über 25.000 Handys beim NABU abgegeben; darunter über 370 Handys über den NABU Osterode.

### **Mobiltelefone sind im Durchschnitt nur 18 bis 24 Monate im Einsatz.**

Dann werden sie durch neue Modelle ersetzt. Damit werden europaweit jährlich über 100 Millionen Handys nutzlos. Rund 20.000 Tonnen Elektroschrott entstehen so. Die meisten dieser Altgeräte liegen in den Schubladen der Verbraucher und könnten irgendwann im Müll landen. Ein kaum zu unterschätzendes Umweltproblem, denn Mobiltelefone und die darin eingesetzten Batterien enthalten giftige Substanzen, wie **Arsen, Cadmium, Kupfer, Blei, Quecksilber, Nickel und Zink**. Diese Substanzen können durch Abfallverbrennung in die Atmosphäre oder durch Deponierung in das Grundwasser gelangen und damit zur Gefahr für Mensch und Umwelt werden.

Hauptanliegen beider Kooperationspartner ist, die Gesellschaft für das Recycling der mobilen Telefone zu sensibilisieren und möglichst viele dazu zu bewegen, ihr Handy umweltgerecht zu entsorgen. Gemeinsam mit Vodafone und dem Recycling-Unternehmen „Greener Solutions“ werden in Kooperation mit dem NABU die gesammelten Geräte auf ihre Tauglichkeit überprüft, wieder verwendet oder umweltschonend der stofflichen bzw. thermischen Verwertung zugeführt.

## **Das Projekt Havel**

Gemeinsam mit den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt hat der NABU das Projekt „Renaturierung Untere Havel“ gestartet. Die Havel hatte durch Flussausbaumaßnahmen in der ersten

Hälfte des 20. Jahrhunderts sowie durch ein abnehmendes Wasserangebot in den letzten 15 Jahren schwere Schäden erlitten. In den kommenden 13 Jahren sollen Gebiete der Havel zwischen Pritzerbe und Gnevsdorf naturnah gestaltet und aus einer Wasserstraße wieder ein lebendiger Fluss mit wertvollen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere werden.

### **Lage und Größe des Projektgebietes:**

Das Projektgebiet mit einer Gesamtgröße von ca. 18.700 ha liegt im Mündungsgebiet der Havel in die Elbe, ca. 70 km nordwestlich Berlins. Auf Brandenburg entfallen davon 11.100 ha, auf Sachsen-Anhalt 7.600 ha. Innerhalb des Projektgebietes liegt das Kerngebiet mit einer Größe von 8.900 ha, in dem durch Maßnahmen eine naturnahe Morphodynamik und Wasserstand-Abfluss-Beziehung entwickelt werden soll.

### **Charakteristik des Projektgebietes**

Grundlage der Lebensraumvielfalt des Feuchtgebietes ist zum einen der Reichtum an Fließ- und Staugewässern mit dem in weiten Schlingen mäandrierenden und in zahlreiche Arme und Altwässer aufgespalteten Unterlauf der Havel, einer



Vielzahl kleinerer Nebenflüsse, Fließe, Grabensysteme und Kanäle, Seen, Weiher und Tümpel. Zum anderen werden die Gewässer von einem komplex aufgebauten und zugleich weiträumigem Mosaik unterschiedlichster Standorte umgeben, das in der Havelaue von Flusssanden, Mudden, Aeschlicken und -lehmen, in den Luchlandschaften von Torfbildungen und grundwasserbeeinflussten Sanden bestimmt wird. Isolierte Talsandterrassen, Platten und Endmoränen der letzten Vereisung, die wie Inseln aus den ebenen Niederungen aufragen, untergliedern das Feuchtgebiet in buchtenreiche Teilbereiche mit reichen und armen, feuchten und trockenen Standorten und allen ihren möglichen Kombinationen. Dieser Wechsel von weitläufigen Niederungen und Hügelzügen, Rücken, Senken und Kuppen bestimmt die Einzigartigkeit der Landschaft an der Unteren Havel. In der Vielfalt dieser Lebensräume, die über die Ausstattung normaler Auenlandschaften weit hinausgeht, hat sich im Gebiet eine reiche Flora und Fauna entwickelt und - wenn auch teilweise nur in Resten - bis heute erhalten können. Insgesamt wurden bisher – einzigartig in Mitteleuropa und in Deutschland - etwa 1.000 bedrohte und geschützte Pflanzen- und Tierarten nachgewiesen.

### **Projektziele**

1. Entwicklung naturnaher Strukturen im Unterlauf der Havel, einem typischen Flachlandfluss, innerhalb seiner rezenten Aue.
2. Optimierung der Bindegliedfunktion im Biotopverbundsystem zwischen Elbe und Oder und Entwicklung als Lebens- und Reproduktionsraum für an Feuchtgebiete gebundene Lebensgemeinschaften. Gleichzeitig ist die Nutzung der Havelniederung für die Kappung von Elbe-Hochwasserscheiteln bei extremen Ereignissen zu sichern.